



## Kleine Forscher - große Begeisterung

Auch dieses Jahr hat das LGRB wieder drei Veranstaltungen für Kinder im Alter von 4 bis 8 Jahren bzw. von 4 bis 10 Jahren unterstützt. An insgesamt 6 Tagen wurde versucht die Kleinsten für Naturwissenschaft und Technik zu begeistern; denn Begeisterung spornt an, weckt Neugier und Entdeckerlust.

Mit den „Forschertagen“ am 5. und 6. April 2011 im Kurhaus in Bad Krozingen und den „Tagen des Wissens für kleine Forscher“ am 5. und 6. Oktober 2011 im Bürgerhaus am Seepark in Freiburg hat der Verein „wo wissen wächst“ zum zweiten bzw. dritten Mal zwei Veranstaltungen für die Allerjüngsten angeboten. Schirmherren für diese Veranstaltungen waren Regierungspräsident Julian Würtenberger und Schulpräsident Siegfried Specker.



Abb. 1: Schirmherr Regierungspräsident Würtenberger und Bürgermeister Dr. Meroth am LGRB-Stand (Bad Krozingen)

Eine weitere Veranstaltung für die Kleinsten wird jedes Frühjahr vom „Förderverein Science und Technologie e. V.“ mit den „**Science**

**Days für Kinder**“ im Europapark in Rust angeboten. Diese Veranstaltung fand am 7. und 8. Juni 2011 zum siebten Mal statt.

Bei allen drei Veranstaltungen konnten die Kinder an unserem Stand in jeweils halbstündigen Blöcken an drei verschiedenen Stationen erfahren, wie ein Erdbeben entsteht, wie wichtig Mineralien und deren Produkte in unserem täglichen Leben sind und wie sich aus einem Fels Böden entwickeln.



Abb. 2: „Science Days für Kinder“ im Europa-Park Rust (vorne das Rohstoffquiz und hinten die Fühlkisten)

In einem **Rohstoffspiel** sollten die Kleinen versuchen fünf Mineralien anhand von Gewicht, Härte, Farbe und „Geschmack“ ihren daraus erzeugten Produkten zuzuordnen. Die Nachwuchsforscher testeten mit Begeisterung wie Steinsalz schmeckt oder berichteten von ihren Erfahrungen, die sie zum Beispiel schon selbst mit Gips in Form eines Gipsarmes oder Gipsbeines gesammelt hatten. Sie konnten





durch Ausprobieren lernen, dass man mit einem Stück Graphit malen oder schreiben kann und dass **Schwerspat** aufgrund seines extremen Gewichts zu Recht seinen Namen trägt. Die anschließende Zuordnung der ausliegenden Endprodukte zu den entsprechenden Mineralien brachte die Kleinen immer wieder zum Staunen.

Anschließend durften die Kinder in sieben verschiedenen **Fühlkisten** die Entwicklung vom Fels zum Boden „blind“ ertasten und begreifen, wie sich aus groben kantigen Steinen durch Verwitterung Tonböden bilden. Beim anschließenden Öffnen der Fühlkisten konnte dann über den tatsächlichen Inhalt gestaunt und festgestellt werden, dass die anfänglichen Bedenken beim Griff in die Kisten völlig unbegründet waren.



Abb. 3: "Tage des Wissens für kleine Forscher" in Freiburg (Kontinentalplatten-Puzzle und Fühlkisten)

An der dritten Station, dem **Kontinentalplatten-Puzzle**, konnten die Kinder beim Puzzeln spielerisch die Erde und die Heimat der auf den Kontinentalplatten abgebildeten Tiere kennen lernen. Anhand dieses Modells

wurde den Kindern anschaulich gezeigt wie und wo z. B. Erdbeben oder Vulkanausbrüche entstehen können. Die Kleinen waren aufgrund der zurückliegenden Ereignisse bei diesem Thema mit Interesse bei der Sache. Das schwere Erdbeben im japanischen Fukushima und die damit verbundene Flutwelle waren genauso wie der Vulkanausbruch des Eyjafjallajökull auf Island Themen, bei denen die Kinder mit ihrem Wissen zu einem lebhaften Gespräch beitrugen und oftmals kaum zu bremsen waren.



Abb. 4: Am Schluss die Belohnung an der Schatzinsel: ein Halbedelstein für jedes Kind

Nachdem die drei verschiedenen Stationen durchlaufen waren, durfte sich jedes Kind aus der Schatzinsel einen Trommelstein (polierter Halbedelstein) ausgraben und mit nach Hause nehmen.

Ansprechpartner:  
Susanne Hogenmüller  
Ref. 91 Geowissenschaftliches Landesservicezentrum  
Tel.: 0761/208-3045  
E-Mail: [susanne.hogenmueller@rpf.bwl.de](mailto:susanne.hogenmueller@rpf.bwl.de)  
Stand der Informationen: 21.10.2011

